



SPD-Fraktion
im Kreistag des Kreises Unna

Haushaltsrede 2011

der

Vorsitzenden der SPD-Fraktion
im Kreistag des Kreises Unna

Brigitte Cziehso

Sitzung des Kreistages

21. Dezember 2010

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe mir in den vergangenen Wochen häufiger die Frage gestellt: Was ist ein Kreishaushalt eigentlich bzw. was soll er sein? ? Ist er ein reines Zahlenwerk oder ist er nicht vielmehr Spiegel der Aufgaben, die ein Kreis für seine Bürgerinnen und Bürger erledigt? Nun, es liegt heute in unserer Hand, eine befriedigende Antwort auf diese Frage zu geben. Für uns Sozialdemokraten kann ich folgende Antwort geben: Hinter jeder Zahl steht eine Sachfrage, die für viele Menschen oft von großer Bedeutung ist. Insofern ist eine Diskussion über Defizite und Zahlen richtig und sinnvoll. Sie ist aber im Kontext. Jede Haushaltsposition ist zu gewichten und sachlich, fachlich zu bewerten. Das ist die ureigene Aufgabe von Politik. Dieser Notwendigkeit haben wir uns gestellt und dabei Mitstreiter und Mitstreiterinnen in den anderen Fraktionen und Gruppierungen gefunden. Für das durchweg gute Gesprächsklima möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Ich möchte uns trotzdem für die anstehenden Beratungen an zwei Tugenden erinnern, die wir brauchen, um die Menschen im Kreis Unna für die Ergebnisse zu gewinnen: Das sind Mut und Wahrhaftigkeit.

Wahrhaftigkeit ist nicht nur ein Gebot der Vernunft, sondern sie beinhaltet die Pflicht, offen und transparent über unsere Ergebnisse und die damit verbundenen Ziele zu informieren. Die Menschen haben ein Recht darauf, zu erfahren, nach welchen Maßgaben wir hier im Kreistag entscheiden. Auch wenn es langwierig und bestimmt nicht einfach ist, die komplexen Zusammenhänge, die wir hier beraten, den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln, möchte ich uns hier in die Pflicht nehmen.

Wir brauchen aber auch Mut als unverzichtbare Voraussetzung, unsere definierten Ziele einzuhalten und dafür offensiv zu werben. Wir müssen mutig sein, weil wir sagen können, wir haben lange und intensiv beraten und stehen zu unseren Entscheidungen. Wir dürfen mutig sein, weil unser Auftraggeber, die Bürgerinnen und Bürger genau das von uns erwarten. Nämlich an Fragestellungen heran zu gehen und zu sagen, was geht und was nicht. Wir dürfen auch an der Stelle mutig sein, an der wir sagen: Hier gibt es zwar Einsparmöglichkeiten, aber wir entscheiden anders, weil wir es sachlich und fachlich für richtig halten.

Zurück zu unserem heutigen Thema: Zusätzlich zu dem Planentwurf liegen uns heute Gutachternvorschläge vor. Auch sie haben wir beraten. Ich kann an dieser Stelle festhalten, dass viele von uns dieses Verfahren als Herausforderung empfunden haben, aber auch bereit waren, sich der Verantwortung zu stellen. Ich darf an dieser Stelle aber auch das Lob an die Verwaltung geben, weil die Ergebnisse der Gutachter eindeutig zeigen, dass der Kreis Unna in den vergangenen Jahren bereits vorbildlich gearbeitet hat.

Für die SPD-Fraktion möchte ich an dieser Stelle sagen: Wir wollen bestehende, funktionierende Angebote für die Bürgerinnen und Bürger erhalten, dies gilt insbesondere für die Bereiche Soziales, Bildung, Daseinsvorsorge und Umwelt. Wir haben dennoch die Vorschläge der Gutachter intensiv geprüft, denn auch der sorgsame Umgang mit Mitteln der Kommunen ist uns nicht nur Verpflichtung, sondern auch Anliegen.

Wir haben uns zunächst auf die Vorschläge der Gutachter konzentriert, die im Jahre 2011 haushaltswirksam werden können.

Hier können wir eine breite Übereinstimmung über nahezu alle Fraktionen und Gruppierungen feststellen in Punkten, die verwaltungsinterne Abläufe und Prozessoptimierungen betreffen.

Aber es gibt auch unterschiedliche Vorstellungen zu Themenfeldern. So gibt es den Wunsch, das Sozialticket kreisweit zu einem Preis von 20 Euro anzubieten. Hier ist bekannt, dass das Land NRW

unter der neuen rot-grünen Landesregierung plant, die Kommunen finanziell zu unterstützen, die ein Sozialticket anbieten. In welchem Rahmen und unter welchen Bedingungen diese Hilfe gewährt wird, ist noch nicht abzusehen, so dass wir die Regelungen des Landes zunächst abwarten müssen. Bieten sich die Möglichkeiten, dann besteht auch die Chance, das Sozialticket in der Preisgestaltung anzupassen.

Der Kreistag hat sich darüber hinaus die Aufgabe gestellt, auch für die Jahre 2012 – 2015 Haushaltsoptimierungen zu beraten und in einer Zeitschiene verbindlich festzulegen. Dies geschieht im Frühjahr 2011. Es ist durchaus keine Selbstverständlichkeit, ein derartiges Verfahren zu wählen, denn wir sind hierzu gesetzlich nicht verpflichtet. Aber ich habe bereits gesagt, es kommt auf Mut und Wahrhaftigkeit an.

Ich komme noch einmal zurück auf die Städte und Gemeinden im Kreis Unna, deren Haushaltslage zugebenermaßen unterschiedlich, aber in keinem Fall rosig ist. Diese Tatsache bleibt der SPD-Fraktion besonders deshalb nicht verborgen, weil wir in unseren Heimatkommunen verwurzelt sind und für eine sorgfältige Ausgabenpolitik im Kreis stehen.

Dennoch gilt auch hier der eingangs für die SPD-Fraktion formulierte Grundsatz: Wir wollen bewährte und für die Menschen wichtige Strukturen erhalten und wir haben den Mut, dies durchzusetzen.

Wir werden also im Frühjahr des nächsten Jahres Kernstücke der Kreispolitik diskutieren. Das von der SPD-Fraktion vorgeschlagene Verfahren, erst im März-Kreistag über Haushaltskonsolidierung in den Jahren 2012-2015 zu entscheiden, bietet uns die Möglichkeit, mit großer Sorgfalt und nach ausführlichen Gesprächen mit allen Betroffenen Vorschläge abzuwägen und auf ihre Konsequenzen hin zu überprüfen. Das nenne ich wahrhaftiges Handeln.

Im Vorgriff auf das Frühjahr möchte ich hier einige Anmerkungen machen. Daran ist mir deswegen sehr gelegen, weil unsere Partner im gesamten Kreis Unna in verschiedenen Bereichen beunruhigt sind und um die Weiterführung ihrer sinnvollen Arbeit bangen. Diesen Eindruck haben wir in vielen Gesprächen gewonnen, die wir in Vorbereitung der heutigen Veranstaltung geführt haben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beginne einmal mit dem großen Bereich der Selbsthilfe im Kreis Unna, der in den Gesundheitshäusern unter fachlicher Betreuung eine Heimat gefunden hat. Die SPD-Fraktion gibt hier das Versprechen, auch zukünftig die Arbeit der Selbsthilfe, die von uns hoch geachtet ist, zu unterstützen und positiv zu begleiten. Die Selbsthilfe ist durch ihren Sprecher im Kreis Unna seit vielen Jahren in unsere Arbeit eingebunden und wird es weiter bleiben.

Bei dem Thema Selbsthilfe und Ehrenamt im Kreis Unna hat dieses Haus den Mut, zu sagen: In der Frage der Verlängerung des Vertrages mit den freien Wohlfahrtsverbänden werden wir, das ist der Vorschlag der SPD, den Vertrag nicht zu kündigen und setzen fraktionsübergreifend auf vertrauensvolle Gespräche. Denn wir wollen die ehrenamtlichen Strukturen in Zukunft weiterhin wirkungsvoll unterstützen.

An dieser Stelle noch ein Wort zu den Angeboten des Kinderschutzbundes und des Frauenforums aber auch des Kreissportbundes. Auch hier gilt im Übrigen, dass ein hoher Anteil der Arbeit von Ehrenamtlichkeit geprägt ist. Aber: Der Kreis Unna leistet seinen finanziellen Anteil zu dieser wichtigen Aufgabe. Das soll nach unserer Meinung auch so bleiben. Dafür werden wir uns mit höchstem Engagement einsetzen.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Frage der Bezuschussung des Kinderschutzbundes zielt darauf ab, die dort geleistete Präventionsarbeit in Schulen und Kindergärten zu erhalten. Das wollen wir auch. Wir wissen aber, dass eine Finanzierung der Präventionsarbeit auch in 2011 gesichert ist, so dass das gemeinsame Anliegen erfüllt werden kann. Eine gesicherte Zuschussgewährung aus dem Kreishaushalt an den Kinderschutzbund ist unser Ziel, wobei eine Diskussion über ein verstärktes Engagement im präventiven Bereich in der nächsten Zeit bei Bereitschaft aller Beteiligten geführt werden muss.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenden wir uns jetzt für einen Moment einer weiteren kreispolitischen Kernaufgabe zu. Ich spreche hier von den kulturellen Angeboten.

Mit den Ausstellungen auf Schloss Cappenberg, der Neuen Philharmonie Westfalen und Haus Opherdicke definiert die SPD-Fraktion Höhepunkte des kulturellen Lebens, wobei die Nutzung des im Nordkreis gelegenen Schlosses Cappenberg einer neuen vertraglichen Gestaltung unter bestimmten Voraussetzungen bedarf. Wir leisten uns ein herausragendes Kulturangebot und darauf dürfen wir wahrhaft stolz sein. Daneben unterstützt der Kreis Unna kulturelle Angebote in seinen Städten und Gemeinden, die nicht nur von örtlicher oder regionaler Bedeutung sind, sondern auch überregionale Strahlkraft entwickeln. Die SPD-Fraktion hält die Mitfinanzierung dieser kulturellen Angebote für richtig und sinnvoll, hat aber auch den Mut, eine 20-prozentige Mittelkürzung zu akzeptieren. Voraussetzung ist aber, dass einzelne wichtige Angebote nicht in ihrem Bestand gefährdet werden.

Auf der Tagesordnung der heutigen KT-Sitzung steht ein Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung, der vorsieht, die Beteiligung an der Neuen Philharmonie Westfalen zum 31. Dezember 2020 aufzugeben. Nachdem der erste Eindruck, hier gehe es um eine Sicherheit für das Orchester, verschwunden ist, stellen wir fest:

1. Wir wollen für die Menschen im Kreis Unna das Angebot in der jetzigen guten und anerkannten Qualität mit Konzerten, Chorkonzerten und besonders Kinderkonzerten erhalten.
2. Eine Zustimmung zu dem Antrag der CDU-Fraktion würde der NPW ein Sterben auf Raten bescheren und deswegen sollten wir den Mut haben, diesen Antrag abzulehnen.
3. Wir wollen das Thema konstruktiv angehen und uns mit einem gut aufgestellten und ausgerichteten Orchester einbringen in die im Land laufenden Gespräche über Kooperationen und weitere Einsparmöglichkeiten. Eine Festlegung zum Ausstieg – und sei es auch erst 2020 – trifft nicht unsere Intention und schwächt unsere Position eklatant.
4. Wir bitten den Landrat, sich in die Gespräche über eine Neuorganisation der Orchesterlandschaft in NRW einzubringen, mit dem eindeutigen Ziel, das qualitätsvolle Angebot für die Bürgerinnen und Bürger insbesondere im Kreis Unna zu erhalten.

Nehmen Sie diese Anmerkungen zu den Themen bitte als exemplarisch und keineswegs als abschließend, weil viele Organisationen und Verbände hier nicht genannt wurden, aber dennoch im Fokus unserer Aufmerksamkeit stehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2011 liegt ein Spagat vor uns und ich hoffe, dass Sie alle sportlich sind. Lassen Sie uns aber gemeinsam den Mut aufbringen und wichtige Aufgaben für die Bürger und Bürgerinnen im Kreis Unna erhalten. Zugleich werden wir weiterhin strenge Disziplin bei den Ausgaben wahren.

Die SPD-Fraktion hat bereits begonnen, Gespräche mit vielen Beteiligten zu führen und wird die Initiative zu weiteren Gesprächen ergreifen. Wir laden aber auch alle Betroffenen ein, sich selbst einzubringen. Unser Büro ist im Kreishaus in der 1. Etage – ich weiß, dass viele das sehr genau wissen und ich freue mich auf konstruktive Gespräche. Das ist im Übrigen Wahrhaftigkeit, so wie sie die SPD versteht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier ein kurzes Wort zum HH 2010. Wir haben Erfreuliches festzustellen: Die neue Landesregierung der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat mit dem Nachtragshaushalt beschlossen, uns eine strukturelle Förderung in Höhe von 1,3 Mio. Euro zu gewähren, von der wir verabredungsgemäß 700.000 Euro in die Sanierung der Kreisstraßen investieren. Dazu kommt eine Nachzahlung nach dem Wohngeldentlastungsgesetz bis zum Jahr 2010 in zweistelliger Millionenhöhe. Die SPD-Fraktion ist zuversichtlich, dass dieser Kreistag heute beschließen wird, diese zusätzlichen Mittel 1:1 an unsere Kommunen weiterzugeben. Ich möchte mich an dieser Stelle beim Landrat und bei dem Kämmerer für die Hartnäckigkeit bedanken, die sie in einem Klageverfahren gegen die Verteilung der Mittel nach dem WGEG an den Tag gelegt haben.

Und ein weiterer Hinweis: Ich glaube, mittlerweile wird sogar parteiübergreifend wahrgenommen, dass die neue Landesregierung einen Kurs eingeschlagen hat, der das Wohl der Kommunen wieder deutlich im Blick hat, getreu dem Motto: Stadt und Land-Hand in Hand.

Nun zu der Position der SPD-Fraktion zum HH 2011, der heute zur Abstimmung steht.

Die Ausgangsdaten weisen für uns in eine positive Richtung. Das darf uns aber nicht sorglos stimmen. So steht noch eine grundlegende Reform der Kommunalfinanzierung aus. Hier gilt die inzwischen wissenschaftlich untermauerte Feststellung, dass Kreise, Städte und Gemeinden strukturell unterfinanziert sind. Wir fordern gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden eine stärkere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Grundsicherung, KdU und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Menschen in besonderen Notlagen Unterstützung zu gewähren. Lassen sie uns mutig sein und nicht nur diese Forderung formulieren, sondern auch weiterhin aktiv für die Unterstützung derer, die Hilfe benötigen, werben.

Mit Erleichterung haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Gestaltungsmehrheit im LWL gegenüber dem Ursprungsentwurf eine Erhöhung der Umlage um 0,85%Punkte plant, was nun gegenüber dem HH-Entwurf im Kreis Unna zu einer Reduzierung des finanziellen Bedarfs um 3 Mio. Euro führt. Auch die Neuaufteilung der Zahlungen nach dem WGEG entlastet unseren HH um rd. 5 Mio. Euro.

Die unter den Fraktionen und Gruppierungen einvernehmlichen Einsparpotentiale belaufen sich auf rd. 1,2 Mio. Euro, so dass festzustellen ist, dass in der Vergleichsbetrachtung zum Jahr 2010 den Kommunen rd. 6 Mio. Euro weniger an Zahlungen auferlegt werden müssen.

Die Beratungen des heutigen Tages werden als Ergebnis in den HH 2011 eingearbeitet.

Für die SPD-Fraktion bildet der vom Kämmerer Rainer Stratmann vorgelegte HH-Planentwurf einschl. der Veränderungslisten eine solide Basis für die HH-Beschlussfassung. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihm, aber auch bei Heinz Appel und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die daran mitgewirkt haben. Darüber hinaus bedanke ich mich auch bei denjenigen aus der Kreisverwaltung oder aus Organisationen und Verbänden, die uns in den vergangenen Wochen als kompetente Gesprächspartner zur Verfügung gestanden haben.

Meine Damen und Herren,

besonders möchte ich mich noch einmal an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung wenden. In mehreren Gesprächen mit dem Personalrat ist uns deutlich geworden, dass Gutachternvorschläge zum HH 2011 nicht die ungeteilte Zustimmung finden. Wir haben nach gründlicher Überlegung Prüfaufträge anstelle von Einsparvorschlägen formuliert

1. Für die Fortbildung im Hause, die von ihrer Zielrichtung her besseres Rüstzeug für die tägliche Arbeit bieten und Aufstiegsmöglichkeiten eröffnen soll

2. Wir wollen weiterhin ausbilden – eine neue Konzeption könnte zu Umschichtungen in den einzelnen Ausbildungsberufen führen, aber vielleicht auch eine Chance für Abgänger von Förderschulen bieten. Eine Kürzung der Mittel für Ausbildung im Hause ist daher in 2011 aus unserer Sicht nicht machbar.

Sehr geehrte Damen und Herren, unter dem Strich ist eine Feststellung ganz wichtig und immer wieder zu betonen:

Betriebsbedingte Kündigungen wird es mit einer SPD-Fraktion nicht geben.

Am Ende möchte ich mich noch einmal bei allen Fraktionen und Gruppierungen des Kreistages für die konstruktiven Beratungen zu bedanken. Und da es gerade kurz vor Weihnachten ist, wünsche ich mir, dass wir im Neuen Jahr genauso weiter machen.

Ich möchte noch eine kleine Überraschung verkünden – nämlich: die Fraktion wird dem HH 2011 zustimmen, selbstverständlich mit den von ihr gemeinsam mit anderen eingebrachten Veränderungen.

Gestatten Sie mir am Ende ein paar persönliche Worte. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!